

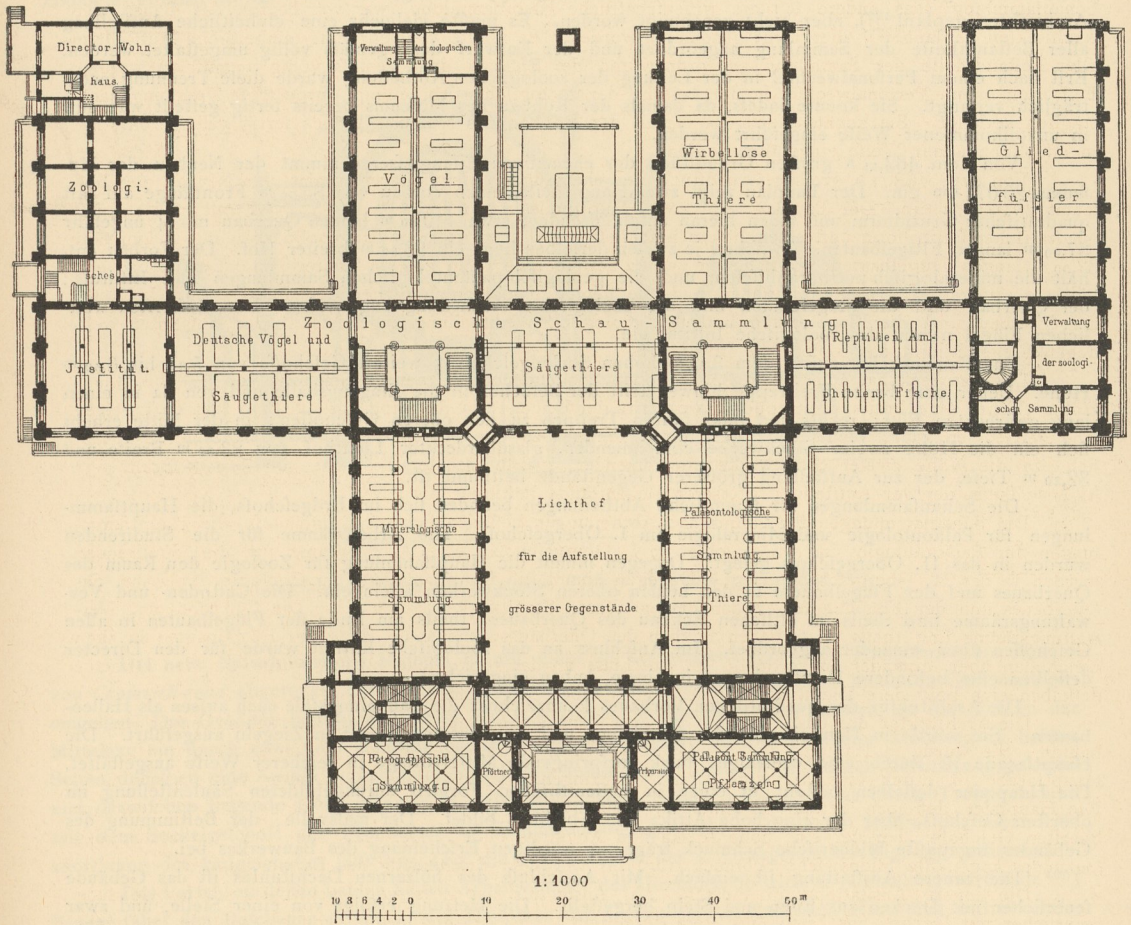
Der in Rede stehende Bau soll in Anlage und Ausführung allen Anforderungen feiner Bestimmung entsprechen. Dem gemäß hat der Architekt für die Neubauten des Museums auf die ausschließliche Verwendung des Eisens wegen der bei raschem Temperaturwechsel vorkommenden Ausdehnungsänderungen verzichtet und die Sammlungsräume mit Mauern umgeben, die sie, besser als Eisen und Glas, vor den Einflüssen der Witterung schützen.

An diese neue Gebäudeanlage soll sich später ein weiterer Gebäudeflügel von großer Ausdehnung anreihen, welcher die ganze Länge der *Buffon*-Straße einnehmen und die Verbindung mit dem gegenwärtigen Sammlungsgebäude für Mineralogie bilden wird. Dieser künftige Bau soll den Zwecken der Botanik dienen.

Der Neubau des Museums für Naturkunde zu Berlin ist auf dem Grund und Boden der ehemaligen Königlichen Eisengießerei in der Invalidenstrasse daselbst errichtet und nach den Entwürfen *Tiede's* 1883—88 ausgeführt. Fig. 426⁴²⁰⁾ stellt den Grundriss des Erdgeschosses dar.

310.
Beispiel
III.

Fig. 426.



Museum für Naturkunde zu Berlin.
Erdgeschoss⁴²⁰⁾.
Arch.: *Tiede*.

Die Sammlungen des Museums, für welche vor etwa einem Jahrhundert der Grund gelegt worden war, nahmen allmählich eine solche Ausdehnung an, daß die Räume im Berliner Universitätsgebäude, worin sie bisher untergebracht waren, nicht mehr ausreichten, und der Neubau eines Museums für Natur-

420) Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1891, Bl. 2; Beschreibung nach ebendaf., S. 1.